

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2014	2013
		Fr.	Fr.
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		4'656'054.42	12'632'584.90
Beiträge Arbeitnehmer		1'971'975.80	1'933'351.00
Beiträge Arbeitgeber		2'956'866.85	2'907'668.30
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		159'463.77	1'537'878.60
Beiträge Arbeitgeber zur Ausfinanzierung (Primatwechsel)		11'440.00	16'838.00
Beiträge Arbeitgeber für Teuerungszulagen	74	-443'692.00	6'236'849.00
Eintrittsleistungen		4'721'793.23	3'638'159.90
Freizügigkeitseinlagen		4'550'978.78	3'383'846.95
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		170'814.45	67'821.30
Rückzahlungen FZL infolge Ausrichtung IV-Rente		0.00	186'491.65
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		9'377'847.65	16'270'744.80
Reglementarische Leistungen		-7'546'389.75	-6'730'829.15
Altersrenten		-4'884'076.00	-4'468'817.00
Hinterlassenenrenten		-1'367'582.00	-1'283'182.00
Invalidenrenten		-426'056.00	-408'357.00
Übrige reglementarische Leistungen		-249'547.00	-62'763.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-584'468.75	-489'799.55
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-34'660.00	-17'910.60
Ausserreglementarische Leistungen		0.00	0.00
Austrittsleistungen		-2'565'763.40	-1'979'999.65
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-2'515'763.40	-1'715'801.40
Vorbezüge WEF/Scheidung		-50'000.00	-264'198.25
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-10'112'153.15	-8'710'828.80
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-2'711'206.25	-20'447'319.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	-665'533.85	4'227'087.60
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	55	-559'895.00	-22'119'056.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-518'192.00	-1'673'871.00
Verzinsung des Sparkapitals (ab RJ 2011; Primatwechsel)		-967'585.40	-881'479.60
Ertrag aus Versicherungsleistungen		2'870.70	5'675.40
Versicherungsleistungen		2'870.70	5'675.40
Versicherungsaufwand	72	-9'108.65	-9'404.45
Beiträge an Sicherheitsfonds		-9'108.65	-9'404.45
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-3'451'749.70	-12'891'132.05

BETRIEBSRECHNUNG

	Index Anhang	2014 Fr.	2013 Fr.
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		7'088'330.30	7'714'281.39
Netto-Ertrag Flüssige Mittel CHF	68	13'474.33	-9'554.56
Netto-Ertrag Obligationen CHF		949'536.08	470'636.17
Netto-Ertrag Obligationen FW		565'817.81	-588'596.13
Netto-Ertrag Obligationen Grundpfandtitel, Pfandbriefe CHF		91'026.95	11'406.07
Netto-Ertrag Immobilien Schweiz		2'610'329.07	999'002.59
Netto-Ertrag Immobilien Ausland		1'011'672.18	375'660.12
Netto-Ertrag Aktien Schweiz		2'038'414.24	5'229'229.91
Netto-Ertrag Aktien Ausland		1'644'594.20	2'275'279.23
Netto-Ertrag Alternative Anlagen CHF		-1'114'026.30	-413'795.50
Netto-Ertrag Alternative Anlagen FW		63'404.72	76'290.95
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	642	-785'912.98	-710'639.26
Ertrag aus Anlagen beim Arbeitgeber		0.00	-638.20
Verwaltungsaufwand	73	-244'552.03	-244'313.86
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-147'527.18	-130'600.26
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-74'421.75	-75'101.90
Aufsichtsbehörde		-6'640.80	-6'325.60
Gründungskosten Stiftung		-15'962.30	-32'286.10
<i>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</i>		<i>3'392'028.57</i>	<i>-5'421'164.52</i>
Auflösung (Bildung) Wertschwankungsreserve	63	0.00	0.00
<i>Ertrags-/Aufwandüberschuss</i>		<i>3'392'028.57</i>	<i>-5'421'164.52</i>

BILANZ

Index Anhang

31.12.2014**31.12.2013**

Fr.

Fr.

AKTIVEN**Vermögensanlagen**

	64	140'073'331.79	134'437'478.23
Flüssige Mittel		4'431'082.78	4'588'270.03
Forderungen (übrige)		484'081.22	466'778.28
Forderungen beim Arbeitgeber	643	175'323.70	6'785'240.15
Obligationen CHF		33'179'143.99	30'024'395.06
Obligationen FW		12'215'153.75	10'623'817.46
Hypotheken CHF		4'819'917.00	4'764'350.00
Immobilien Schweiz	69	33'507'082.21	30'154'833.15
Immobilien Ausland		5'980'470.24	5'109'098.40
Aktien Schweiz		24'686'258.50	22'580'827.00
Aktien Ausland		17'191'814.00	14'822'838.00
Alternative Anlagen CHF		3'403'004.40	4'517'030.70

Aktive Rechnungsabgrenzung**0.00****164.19****Total Aktiven****140'073'331.79****134'437'642.42****PASSIVEN****Verbindlichkeiten****151'139.05****626'329.05**

Freizügigkeitsleistungen und Renten

151'139.05

626'329.05

Passive Rechnungsabgrenzung

71

105'131.92**97'487.37**

Diverse

105'131.92

97'487.37

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen **148'266'211.25****145'555'005.00**

Vorsorgekapital Aktive Versicherte

53

57'259'738.25

55'626'619.00

Vorsorgekapital Rentner

55

84'807'210.00

84'247'315.00

Passiven aus Versicherungsverträgen

Technische Rückstellungen

57

6'199'263.00

5'681'071.00

Wertschwankungsreserve

63

0.00**0.00****Freie Mittel / (Unterdeckung)**

59

-8'449'150.43**-11'841'179.00**

Stand zu Beginn der Periode

-11'841'179.00

-6'420'014.48

Ertrags/-Aufwandüberschuss

3'392'028.57

-5'421'164.52

Total Passiven**140'073'331.79****134'437'642.42**

ANHANG**1 Grundlagen und Organisation****# Rechtsform und Zweck**

Die Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld ist eine selbständige Stiftung öffentlichen Rechts und eine Personalvorsorgeeinrichtung im Sinne des BVG. Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen. Die Stiftung versichert die ihr angeschlossenen Arbeitnehmenden und ihre Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge unter Nr. TG 0075 eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	vom 20. August 2013
Reglement Berufliche Vorsorge	gültig ab 1. Januar 2014
Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Reserven	gültig ab 1. Januar 2014
Anlagereglement	gültig ab 1. Januar 2014
Reglement Teilliquidation	gültig ab 1. Januar 2014
Organisationsreglement	gültig ab 1. Januar 2014

Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Gemäss Reglement der Pensionskasse ist der Stiftungsrat oberste Organ. Seine Zuständigkeiten sind im Organisationsreglement festgelegt.

Der Stiftungsrat ist paritätisch besetzt und setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>Funktion</u>	<u>Amts-dauer</u>	<u>AG / AN</u>
Carlo Parolari	Präsident	2014 bis 2015	AG
Christian Schwarz	Vize-Präsident	2014 bis 2015	AN
Michael Gemperle		2014 bis 2015	AN
Markus Kutter		2014 bis 2015	AN
Monica Lamas	externes Mitglied	2014 bis 2015	AG
Renate Luginbühl		2014 bis 2015	AG

Folgende Personen sind zeichnungsberechtigt:

	<u>Funktion</u>	<u>Zeichnungsberechtigung</u>
Carlo Parolari	Präsident	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Christian Schwarz	Vize-Präsident	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Michael Gemperle		zeichnungsberechtigt zu Zweien
Reto Angehrn	Geschäftsführer	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Margrit Lautischer	Sachbearbeiterin PK/ Protokollführerin	zeichnungsberechtigt zu Zweien
Martin Wyss	Stadtbuchhalter	zeichnungsberechtigt zu Zweien

Adresse	Pensionskasse der Stadt Frauenfeld c/o Finanzamt, Rathausplatz 4, 8501 Frauenfeld
Telefon / E-Mail	052 724 52 50 / finanzamt@stadtfrauenfeld.ch

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	KELLER Pensionskassenexperten AG, 8500 Frauenfeld Matthias Keller (Mandatsleiter)
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, Zürich Patrik Schaller (Leitender Revisor)
Andere Berater	Hasler & Novak AG, Zürich Roger Thurnheer und Herbert Novak als Berater im Anlageausschuss
Aufsichtsbehörde	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Poststrasse 28, 9001 St. Gallen Herr Bernhard Kramer TG 0075

Angeschlossene Arbeitgeber

		31.12.2014	31.12.2013
		Anzahl Aktive	Anzahl Aktive
Stadt	} Stifter	218	205
Alterszentrum Park		199	196
Werkbetriebe		51	48
Primarschulgemeinde Frauenfeld		76	75
Sekundarschulgemeinde Frauenfeld		26	27
Heilpädagogisches Zentrum		11	11
Abwasserverband Region Frauenfeld		6	3
		<u>587</u>	<u>565</u>

2 Aktive Mitglieder und Rentner**# Aktive Versicherte**

	31.12.2014	31.12.2013
Männer	192	177
Frauen	395	388
Total (Anzahl)	<u>587</u>	<u>565</u>

Bestandesveränderung

	2014	2013
Zugänge	103	96
Abgänge	-68	-49
Übertritte in die Rentenkasse	-13	-23
Total	<u>22</u>	<u>24</u>

Rentenbezüger

	31.12.2014	31.12.2013
Altersrentner	196	188
Invalidenrentner	28	29
Invaliden-Kinderrentner	2	2
Witwen- und Witwerrentner	60	57
Waisen- und Kinderrentner	1	0
Total (Anzahl)	<u>287</u>	<u>276</u>

Bestandesveränderung Rentenbezüger

	2014	2013
Zugänge Altersrentner	11	24
Abgänge Altersrentner	-3	-8
Zugänge Invalidenrentner	1	1
Abgänge Invalidenrentner	-2	-1
Zugänge Witwen und Witwer	5	4
Abgänge Witwen und Witwer	-2	-4
Zugänge Waisen	1	0
Abgänge Waisen	0	0
Total	<u>11</u>	<u>16</u>

3 Art der Umsetzung des Zwecks**# Erläuterung des Vorsorgeplans**

Die Pensionskasse führt einen von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanzierten umhüllenden Plan. Das Vorsorgekonzept basiert auf einer autonomen Lösung, d.h. die Pensionskasse trägt alle Risiken (Alter, Tod, Invalidität) selber. Es handelt sich um einen Beitragsprimatplan, d.h. die Altersleistungen richten sich grundsätzlich nach dem vorhandenen Altersguthaben, bei Tod und Invalidität in der Regel nach dem versicherten Lohn.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Arbeitgeber entrichten 10,2% für die Altersrente und 2% für das Risiko auf der Summe aller versicherten Löhne ihrer Arbeitnehmenden. Zudem übernimmt der Arbeitgeber 1% der versicherten Löhne und 2% der laufenden Renten als Beitrag für den Teuerungsfonds. Insgesamt übernimmt der Arbeitgeber maximal 60% aller reglementarischen Beiträge.

Die Arbeitnehmer entrichten zwischen 4,0 und 6,0% des versicherten Lohnes für die Altersrenten (ab Alter 25) und 1,75% bis 3,5% (ab Alter 18) für die Risikoversicherung (Art. 40 Reglement Berufliche Vorsorge). Der versicherte Lohn entspricht dem Jahreslohn (AHV-Lohn) vermindert um den Koordinationsbetrag.

Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

In die Pensionskasse der Stadt Frauenfeld werden alle fest angestellten Mitarbeiter/-innen mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag oder einer Anstellungsdauer von mehr als 3 Monaten aufgenommen. Die Mindestaufnahmebestimmung lautet: Jahresbruttolohn von mindestens 50% der Eintrittsschwelle BVG (Art. 2 Reglement Berufliche Vorsorge).

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**# Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag gemäss den Depotverzeichnissen.
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert.
- Wertschriften (Obligationen und Aktien sowie Immobilienfonds und -Anlagestiftungen): Kurswert; fest verzinsliche inkl. Marchzinsen.
- Rechnungsabgrenzungen: Best mögliche Schätzung der Geschäftsführung.
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung gemäss den versicherungstechnischen Berechnungen durch den Experten für die berufliche Vorsorge (Details siehe 5).
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Bestimmung der Ansätze gemäss dem Anlagereglement.

Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es erfolgten keine Änderungen von Grundsätzen bei der Bewertung, der Buchführung und der Rechnungslegung.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad**# Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Pensionskasse ist vollständig autonom, d.h. sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

	31.12.2014	31.12.2013
	Fr.	Fr.
Guthaben aus Gruppenversicherung	14'889.00	19'224.00

Dieses Guthaben resultiert aus einem Versicherungsvertrag mit der SwissLife (Rentenanstalt) und datiert aus der Zeit vor der Gründung der Pensionskasse der Stadt Frauenfeld. Aus diesem Vertrag werden der Pensionskasse noch laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten ausbezahlt. Die Pensionskasse andererseits richtet den im Vertrag noch aufgeführten Mitgliedern die Renten nach dem geltenden Reglement Berufliche Vorsorge der Pensionskasse der Stadt Frauenfeld aus.

Entwicklung des Vorsorgekapitals für Aktive Versicherte

	2014	2013
	Fr.	Fr.
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	55'626'619.00	58'972'227.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1'316'782.20	1'285'184.05
Sparbeiträge Arbeitgeber	2'469'067.20	2'417'358.75
Beiträge Arbeitgeber Ausfinanzierung (Primatwechsel)	11'440.00	16'838.00
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	159'463.77	1'537'878.60
Freizügigkeitseinlagen	4'550'978.78	3'383'846.95
Rückzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	170'814.45	67'821.30
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-2'515'763.40	-1'715'801.40
Auszahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	-50'000.00	-264'198.25
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-5'447'249.15	-10'956'015.60
Verzinsung des Sparkapitals 1,75% (Vorjahr 1,5%)	967'585.40	881'479.60
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.	<u>57'259'738.25</u>	<u>55'626'619.00</u>
Anzahl Aktive Versicherte (siehe 16 und 21)	<u>587</u>	<u>565</u>

Die bilanzierten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen entsprechen den Berechnungen des Experten für berufliche Vorsorge auf den Bilanzstichtag per 31.12.2014.

Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2014	31.12.2013
	Fr.	Fr.
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	<u>30'643'140.15</u>	<u>28'117'534.45</u>
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1,75 %	1,50 %

Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner

	2014	2013
	Fr.	Fr.
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	84'247'315.00	62'128'259.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	559'895.00	22'119'056.00
Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.	<u>84'807'210.00</u>	<u>84'247'315.00</u>
Anzahl Rentner (Details siehe 22)	<u>287</u>	<u>276</u>

Die bilanzierten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen entsprechen den Berechnungen des Experten für berufliche Vorsorge auf den Bilanzstichtag per 31.12.2014.

Ergebnis der letzten versicherungstechnischen Überprüfung

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt, dass die finanzielle Sicherheit der Pensionskasse per 31.12.2013 gegeben ist.

Technische Grundlagen: Für die versicherungstechnisch notwendigen Deckungskapitalien und technischen Rückstellungen sowie für allfällige weitergehende Berechnungen werden die technischen Grundlagen BVG 2010 (P2013) herangezogen.

Technischer Zinssatz: Der technische Zinssatz der Pensionskasse beträgt 3.00% und entspricht exakt dem Referenzzinssatz für das Jahr 2013. Für Rentenbestände ohne Arbeitgeber oder von Arbeitgebern ohne aktive Versicherte beträgt der technische Zinssatz 2.50% und liegt unter dem Referenzzinssatz für das Jahr 2013.

Deckungsgrade Aktive: Per 31.12.2013 beträgt der Deckungsgrad der aktiv Versicherten 80.28%. und liegt über dem Ausgangsdeckungsgrad von 37.30% (aktive Versicherte per 31.12.2011).

Finanzierungspfad: Die Überprüfung des Finanzierungspfades hat gezeigt, dass er voraussichtlich eingehalten werden kann. Das Erreichen der Zwischenziele (globaler Deckungsgrad von 95% bis 2028 und 115% bis 2053) ist aufgrund der Projektionen unter Berücksichtigung einer Überperformance sowie Risikogewinnen aufgrund der geringen Anzahl Invaliditäts- und Todesfalleistungen der Pensionskasse weiterhin realistisch.

Weitere Massnahmen: Weitere Rückdeckungsmassnahmen sind nicht erforderlich, da aus unserer Sicht sämtliche Rückdeckungsmassnahmen getroffen wurden (Art. 67 BVG und Art. 43 BVV2).

Somit ist per Stichtag die finanzielle Sicherheit als gegeben zu betrachten.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Als technische Grundlage wurde BVG2010 / P2013 und ein technischer Zinssatz von 3% verwendet. Für Rentenbestände ohne Arbeitgeber / aktive Versicherte wurde ein technischer Zinssatz von 2,5% verwendet.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2014	31.12.2013
	Fr.	Fr.
Langlebigkeit Aktive	2'682'059.00	2'555'804.00
Langlebigkeit Rentner	841'509.00	416'815.00
pendente Vorsorgefälle	635'000.00	840'000.00
Risikoschwankungsfonds Aktive	2'040'695.00	1'868'452.00
Total Technische Rückstellungen	<u>6'199'263.00</u>	<u>5'681'071.00</u>

Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der Technischen Rückstellungen

	2014	2013
	Fr.	Fr.
Stand Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen am 1.1.	145'555'005.00	125'107'686.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	2'711'206.25	20'447'319.00
Total Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen am 31.12.	<u>148'266'211.25</u>	<u>145'555'005.00</u>

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2014	31.12.2013
	Fr.	Fr.
Erforderliche Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	<u>148'266'211.25</u>	<u>145'555'005.00</u>
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	148'266'211.25	145'555'005.00
Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Stiftungskapital, Freie Mittel	<u>-8'449'150.43</u>	<u>-11'841'179.00</u>
Mittel, zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>139'817'060.82</u>	<u>133'713'826.00</u>
Deckungsgrad (Verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>94.30%</u>	<u>91.86%</u>

Die Pensionskasse ist eine selbständige öffentlich rechtliche Stiftung. Die Stiftung wurde im Teilkapitalisierungsverfahren gegründet. Im Rahmen der Unterdeckung bestehen Staatsgarantien des Kantons Thurgau, der Stadt Frauenfeld, der Primarschulgemeinde Frauenfeld und der Sekundarschulgemeinde Frauenfeld im Umfang von max. 41'607'617 Franken, die subsidiär für die Verbindlichkeiten der Kasse haftet. Das Reglement sieht Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts bei einer massgeblichen Unterdeckung vor (Art. 43 Reglement Berufliche Vorsorge). Sanierungsmassnahmen sind erforderlich, sofern der Deckungsgrad massgeblich vom mit der Verselbständigung festgelegten Finanzierungspfad abweicht. Aufgrund des aktuellen Deckungsgrades sind keine Sanierungsmassnahmen erforderlich.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
--

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Für die Organisation und die Bewirtschaftung der Vermögensanlagen gelten neben den gesetzlichen Vorschriften das Anlagereglement.

Die Vermögenswerte werden durch den Anlagenausschuss verwaltet, der sich aus Carlo Parolari, Stadtmann, Stiftungsratspräsident, Michael Gemperle, Arbeitnehmervertreter, Reto Angehrn, Geschäftsführer und den Beratern der Firma Hasler & Novak zusammensetzt. Es bestehen keine externen Vermögensverwaltungsmandate. Die Wertschriften werden in den Depots verschiedener Institutionen (Thurgauer Kantonalbank, Credit Suisse, UBS AG, Bank Julius Bär, Raiffeisenbank, Bank J. Safra Sarasin, Swisscanto) verwahrt.

Mit Beschluss vom 12. Dezember 2013 hat der Stiftungsrat dem um die Anlagespezialisten der Firma Hasler & Novak AG erweiterten Anlageausschuss die Kompetenz erteilt, in Übereinstimmung mit den geltenden Anlagerichtlinien (siehe Anlagereglement) die Vermögenswerte zu verwalten.

Die Überwachung (Controlling) der Vermögensanlagen wird anhand eines Quartalsreporting der Firma Hasler & Novak durch den Anlagenausschuss wahrgenommen und dem Stiftungsrat vorgelegt.

Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 BVV2)

Es werden keinen Erweiterungsmöglichkeiten nach Art.50 Abs. 4 BVV2 beansprucht.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	2014	2013
	Fr.	Fr.
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0.00	0.00
Auflösung/Zuweisung über die Betriebsrechnung	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	0.00	0.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	18'200'000.00	16'640'000.00
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	18'200'000.00	16'640'000.00

In den Anlagerichtlinien ist die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve festgelegt. Die Berechnung erfolgt aufgrund von je Anlagekategorie bestimmten Prozentansätzen. Aufgrund der Zusammensetzung der Anlagen am Bilanz-stichtag wäre die oben genannte Zielgrösse notwendig gewesen.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

siehe Tabelle "Vermögensanlage / Risikoverteilung" am Ende des Anhangs

641 Performance des Gesamtvermögens

	2014	2013
	Fr.	Fr.
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	134'437'642.42	120'303'552.79
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	140'073'331.79	134'437'642.42
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	137'255'487.11	127'370'597.61
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	7'088'330.30	7'714'281.39
Performance auf dem Gesamtvermögen	5.16%	6.06%

Um eine stetige und überprüfbare Performance-Angabe präsentieren zu können, beschränkt sich die Performance-Angabe auf Elemente, die mit der Bilanz und der Betriebsrechnung sowie der Berichtsperiode übereinstimmen.

642 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen

Der Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen setzt sich aus den Vermögensverwaltungskosten der kostentransparenten Anlagen, der Wertschriften-Transaktionskosten und Depotgebühren, sowie aus dem Honorar der Firma Hasler & Novak AG, für die Tätigkeit im Anlageausschuss und die Betreuung der Vermögensanlagen zusammen.

Ausweis der Vermögensverwaltungskosten (Art. 48a Abs. 3 BVV2)

Vermögensanlagen	31.12.2014	31.12.2013
	Fr.	Fr.
transparente Vermögensanlagen	140'073'331.79	134'437'478.23
intransparente Vermögensanlagen	0.00	0.00
Total Vermögensanlagen	140'073'331.79	134'437'478.23
Kostentransparenzquote	100.00%	100.00%
Verwaltungsaufwand aus Vermögensanlagen	2014	2013
	Fr.	Fr.
direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	394'728.29	356'880.91
Summe aller Kostenkennzahlen in Fr. für Kollektivanlagen	391'184.69	353'758.35
verbuchte Vermögensverwaltungskosten gemäss	785'912.98	710'639.26
in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.56%	0.53%

643 Total Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2014	31.12.2013
	Fr.	Fr.
Kontokorrent mit den Arbeitgebern	0.00	0.00
Forderungen gegenüber Arbeitgeber - Beiträge	175'323.70	1'232'837.15
- Ausfinanz. Teuerung Renten	0.00	5'552'403.00
Total	175'323.70	6'785'240.15

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden mindestens quartalsweise an die Pensionskasse überwiesen. Die Anlagen beim Arbeitgeber sind ungesichert.

Die fälligen Forderungen gegenüber den Arbeitgebern waren zum Revisionszeitpunkt beglichen.

Total Zinsertrag

Zinsertrag auf Kontokorrent	0.00	-638.20
Zinsertrag auf Darlehen	0.00	0.00
Total	0.00	-638.20

Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Die Pensionskasse verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente.

Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending (Wertpapierleihe)

Die Pensionskasse tätigt keine Geschäfte im Bereich der Wertpapierleihe.

Beitragsreserven

Es bestehen per Bilanzstichtag keine Beitragsreserven.

Währungsdifferenzen

Die Währungsdifferenzen werden jeweils direkt im Nettoertrag der Flüssigen Mittel verbucht.

Offene Kapitalzusagen

Die Pensionskasse hat im November 2013 an einem Reopening einer Anlagestiftung (Immobilien Schweiz) teilgenommen und eine Zuweisung über 1 Mio. Franken erhalten. Der Kapitalabruf ist im Jahre 2014 erfolgt.

Es bestehen keine offenen Kapitalzusagen per Bilanzstichtag.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

# Zusammensetzung der passiven Rechnungsabgrenzungen	31.12.2014	31.12.2013
	Fr.	Fr.
Sicherheitsfonds BVG, Bern	9'108.65	9'416.00
Honorare Beratungen	75'269.70	68'677.60
Diverses	20'753.57	19'393.77
Total	105'131.92	97'487.37
# Zusammensetzung der Beiträge an Sicherheitsfonds	2014	2013
	Fr.	Fr.
Zahlung an Sicherheitsfonds	9'108.65	9'404.45
Total	9'108.65	9'404.45
# Zusammensetzung des Verwaltungsaufwandes	2014	2013
	Fr.	Fr.
Verwaltungspauschale an Stadt	115'100.00	100'000.00
Experten für berufliche Vorsorge	56'401.95	43'784.05
Revisionsstelle, Stiftungsaufsicht	24'660.60	37'643.45
Gründungskosten Stiftung	15'962.30	32'286.10
Diverser Verwaltungsaufwand (Ausbildung, Arzt; Eintrittsuntersuche Jahresbeiträge, Sitzungsgelder usw.)	32'427.18	30'600.26
Total	244'552.03	244'313.86
Anzahl Mitglieder (aktive Versicherte plus Rentner)	874	841
Verwaltungskosten (ohne Vermögensverwaltung) pro Mitglied	279.81	290.50
# Beiträge Arbeitgeber für Teuerungszulagen	2014	2013
	Fr.	Fr.
Beiträge Arbeitgeber für Teuerungszulagen	58'104.00	684'446.00
Beiträge Arbeitgeber: Ausfinanzierung der Teuerungszulagen	0.00	5'552'403.00
Verzicht auf Ausfinanzierung der Beiträge für die Teuerungszulagen	-501'796.00	0.00
Total	-443'692.00	6'236'849.00

Im Jahre 2013 ist der Stiftungsrat davon ausgegangen, dass alle Arbeitgeber die Teuerungszulagen auf den aktuellen Renten ausfinanzieren werden. Ein angeschlossener Arbeitgeber hat von der Wahlmöglichkeit Gebrauch gemacht und wird die Teuerungszulagen wie bisher im Umlageverfahren finanzieren. Die im Jahre 2013 gebildete Verpflichtung ist somit aufzulösen.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat mit Verfügung vom 13. August 2014 die Jahresrechnung 2013 ohne Auflagen zur Kenntnis genommen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**# Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)**

Die Entwicklung des Deckungsgrades der Pensionskasse der Stadt Frauenfeld übertrifft die Erwartungen gemäss dem Finanzierungsplan. Es sind keine weiteren Massnahmen erforderlich. Der Stiftungsrat überprüft jährlich die finanzielle Entwicklung in Bezug auf den Finanzierungsplan.

Verpfändung von Aktiven

Es sind keine Aktiven verpfändet.

Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Pensionskasse der Stadt Frauenfeld geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

Laufende Rechtsverfahren

Es besteht ein laufendes Rechtsverfahren, aus dem keine wesentlichen finanziellen Konsequenzen für die Pensionskasse entstehen können.

Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

Es bestehen keine besonderen Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank bescherte der Pensionskasse per 31. Januar 2015 einen Verlust von nicht ganz 2,6%. Der Deckungsgrad dürfte kurzfristig auf unter 91% gesunken sein. Da die Pensionskasse auch mit einem Deckungsgrad per Januar 2015 von 91% über der im Finanzierungsplan erwarteten Höhe liegt, sind keine unmittelbaren Sanierungsmassnahmen erforderlich.

Der Umwandlungssatz wird per 1. Januar 2016 angepasst werden. Für die am stärksten betroffenen Versicherten erfolgt eine teilweise Ausfinanzierung im Umfang von rund 1,1 Mio. Franken über die nächsten fünf Jahre. Die Ausfinanzierung wird durch die Pensionskasse getragen und ist bereits im Finanzierungsplan berücksichtigt.

Vermögensanlage / Risikoverteilung

Anlagekategorie	Zus.setzung 31.12.2014	Anteil effektiv	Zus.setzung 31.12.2013	Anteil effektiv	Strategie	Bandbreiten	Schwankungsreserven (Zielwert)	
	CHF	%	CHF	%	%	%	%	CHF
Flüssige Mittel	4'431'083	3.2%	4'588'270	3.4%	2.0%	0 - 15%		
Forderungen	659'405	0.5%	7'252'018	5.4%	--	--		
Nominalwerte	50'214'215	35.8%	45'412'563	33.8%	42.0%	25 - 61%		
Obligationen CHF	33'179'144	23.7%	30'024'395	22.3%	32.0%	23 - 41%	12%	3'980'000
Obligationen Fremdwährungen	12'215'154	8.7%	10'623'817	7.9%	5.0%	0 - 10%	12%	1'470'000
Hypotheken CHF	4'819'917	3.4%	4'764'350	3.5%	5.0%	2 - 10%	6%	290'000
Aktien	41'878'073	29.9%	37'403'665	27.8%	24.0%	14 - 32%		
Aktien Schweiz	24'686'259	17.6%	22'580'827	16.8%	12.0%	7 - 18%	20%	4'940'000
Aktien Ausland	17'191'814	12.3%	14'822'838	11.0%	12.0%	7 - 18%	25%	4'300'000
Immobilienfonds und -Anlagestift	39'487'552	28.2%	35'263'932	26.2%	25.0%	10 - 30%		
Immobilien Schweiz	33'507'082	23.9%	30'154'833	22.4%	22.0%	10 - 27%	6%	2'010'000
Immobilien Ausland	5'980'470	4.3%	5'109'098	3.8%	3.0%	0 - 5%	6%	360'000
Alternative Anlagen	3'403'004	2.4%	4'517'031	3.4%	7.0%	0 - 13%		
Hedge Funds FW	0		0		2.0%	0 - 5%	25%	-
Commodities CHF	3'403'004	2.4%	4'517'031	3.4%	5.0%	0 - 10%	25%	850'000
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0.0%	164	0.0%	--	--		
	140'073'332	100%	134'437'642	100%	100%			18'200'000
Anlagen in Fremdwährungen		28.1%						(aktuell 0.00)

Anmerkungen

Keine

Reglementarische Anlagebegrenzungen

Zusätzlich zu dargestellter Strategie und Bandbreiten sehen die geltenden Anlagerichtlinien u.a. folgende weitere Begrenzungen vor:

- Im Bereich Obligationen Schweiz dürfen nicht mehr als 10% in Titeln des gleichen Schuldners angelegt werden, mit Ausnahme der Anleihen der Eidgenossenschaft, der Kantone, von Banken sowie Pfandbriefen.
- Die strategische Vorgabe für den Anteil der Anlagen in Fremdwährungen beträgt 30% (im Maximum 35%) der gesamten Anlagen.

Anlagebegrenzungen gemäss BVV2

Die Anlagebegrenzungen sind eingehalten (Einzelschuldner).

Reglementarische Anlagebegrenzungen

Keine Ausnahmen